

SPORT IN KÜRZE

Dominik Hrbaty führt Slowakei



TENNIS – Dominik Hrbaty (Bild), Karol Beck, Michal Mertinak und Karol Kucera bilden das Davis-Cup-Team der Slowakei, das vom 2. bis 4. Dezember in Bratislava im Finale auf Kroatien trifft. Die slowakischen Spieler und ihr Captain Miloslav Meiric entschieden sich für einen schnellen Kunststoff-Hallenbelag als Unterlage. Schon vor zehn Tagen hatte Kroatiens Captain Niki Pilic für den Final Ivan Ljubicic, Mario Ancic, Ivo Karlovic, Sasa Tuksar und als Joker Goran Ivanisevic, den Wimbledonssieger von 2001, nominiert. (si)

Räikkönen «Fahrer des Jahres»

MOTORSPORT – Auf der Rennstrecke hat der Formel-1-Weltmeister Fernando Alonso gegen Kimi Räikkönen das bessere Ende behalten. In der Wahl zum «Fahrer des Jahres» des Magazins «F1 Racing» schwang der Finne aber obenaus. (si)

Atkinson bleibt Subaru-Pilot

MOTORSPORT – Subaru wird die Rallye-WM 2006 mit den Piloten Petter Solberg (NOR) und Chris Atkinson (AUS) bestreiten. Vizeweltmeister Solberg war als Toppilot längst festgestanden, der 25-jährige Australier Atkinson, der heuer für Subaru in ausgewählten Läufen sein grosses Talent unter Beweis gestellt hatte und zuletzt im Finale in Australien Vierter sowie in Japan Dritter war, soll alle 16 Läufe bestreiten. (id)

Saisonende für Gmeiner

SKI ALPIN – Der zweifache Junioren-Weltmeister Michael Gmeiner fällt wegen einer Knieverletzung für die gesamte Saison aus. Der Vorarlberger hatte sich im Slalom-Training bei einem Sturz einen Teilabriss des Kreuzbandes und eine Meniskusverletzung im rechten Knie zugezogen und wurde am Montag operiert. (id)

Sportseelsorge im Internet

ALLGEMEIN – Die unabhängigen Sportorganisationen Athletes in Action (AiA) und SRS/Pro Sportler (SRS) eröffnen gemeinsam die Internet-Sportseelsorge www.neustarten.ch. AiA und SRS sind seit über 20 Jahren in der «Die Erfahrungen haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, im richtigen Moment einen Gesprächspartner zu haben, abladen und wieder auftanken zu können», so Thomas Zindel, Leiter von AiA. (si)

Drama in Detroit

NHL-Spieler Jiri Fischer erlitt Herzstillstand und wurde wiederbelebt

DETROIT – Eishockey war am Montagabend bei der NHL-Begegnung der Detroit Red Wings gegen die Nashville Predators eher nebensächlich. Stattdessen fürchteten Spieler und Fans um das Leben von Red-Wings-Verteidiger Jiri Fischer.

Nur zwölf Minuten nach Anpfiff der Partie war der Tscheche auf der Detroit Bank zusammengebrochen und musste nach einem Herzstillstand von dem sofort herbeigeeilten Teamarzt Tony Colucci wieder belebt werden.

Wiederbelebung auf der Bank

«Sein Herz hat zu schlagen aufgehört und es gab keinen Puls», so Detroit-Coach Mike Babcock. Erst mit Hilfe eines Defibrillators gelang es den herbeigeeilten Ärzten, Fischers Herz wieder zum Schlagen zu bringen. Im Anschluss wurde der 25-Jährige in das Detroit Receiving Hospital gebracht. Nach Auskunft des Klubs befindet er sich in stabilem Zustand und atmet eigenständig.

«Spielabbruch war das Beste»

Die Verantwortlichen beider Teams entschieden sich zu einem Abbruch des Spiels, nachdem Nashville nur eine Minute zuvor nach einem Treffer von Greg Johnson 1:0 in Führung gegangen war.

«Es war für alle Beteiligten zweifellos die richtige Entscheidung», sagte Predators-Coach Barry Trotz. «Alle waren sehr beunruhigt, so



Jiri Fischer von Detroit Red Wings hat in der Partie gegen die Nashville Predators einen Herzanfall erlitten und musste wieder belebt werden.

dass das Spiel nebensächlich war. Wenn ein Freund oder Teamkollege in solcher Gefahr wie Jiri schwebt, ist es das Beste für alle, das Spiel zu verschieben.»

Yzerman schockiert

«Wir waren alle total überrascht. Plötzlich lag Jiri zwischen Bank und Bande, aber keiner wusste warum», erklärte Detroit's Kapitän Steve Yzerman nach dem einvernehmlichen Spielabbruch.

«In diesem Moment fürchtest du um das Leben deines Freundes. Ich kann mich an nichts Ähnliches erinnern.»

Auf dem Weg der Besserung

Nach Aussagen des Vereins hatte sich der Zustand Fischers zwei Stunden nach der Einlieferung ins Krankenhaus bereits wesentlich verbessert.

«Er soll schon wieder recht munter sein», sagte Teamsprecher John Hahn und fügte hinzu, dass einige Teamkollegen den Tschechen bereits besucht hätten. Bei ausbleibenden Komplikationen soll der 25-Jährige bereits Mitte der Woche aus dem Hospital entlassen werden.

Bereits im September 2002 war Fischer mit Herzrhythmusstörungen in ein Krankenhaus eingeliefert worden. Damals hatten ihn die Ärzte nach zweitägigen Untersuchungen gesundgeschrieben. (id)

Eishockey: NHL. National Hockey League: Detroit Red Wings - Nashville Predators abgebrochen. Colorado Avalanche (ohne David Aebischer) - Calgary Flames 2:3 n.P. Edmonton - San Jose Sharks 2:1 n.P.

Kleiner, schwächer, langsamer

Formel-1-Teams arbeiten auf Hochtouren für die kommende Saison

MÜNCHEN – Ohne Fleiss kein Preis. Das wissen auch die Formel-1-Teams, daher arbeiten sie bereits wieder auf Hochtouren für das Jahr 2006.

Die Techniker müssen – fast schon obligatorisch – ihre Autos im Vorfeld einer neuen Saison neuen Regeln anpassen. Die grösste Umstellung erfahren von 2005 auf 2006 die Motoren, die anstatt mit zehn Zylindern nur noch mit acht laufen dürfen. Die Motoren werden kleiner und schwächer, sie werden weniger Benzin verbrauchen, die Spitzengeschwindigkeit sinkt. Einzig die Probleme werden wachsen.

Kopfschmerzen dürften den Teams, aber auch den Fahrern, vor allem die «Schwingungen zweiter Ordnung» bereiten. Dieses Phänomen beschreibt die starke Vibration, die von den neuen Motoren ausgeht. Im Gegensatz zu den ehemaligen V10-Motoren schwingen die neuen auch bei hohen Drehzahlen und rütteln Auto wie Fahrer horizontal kräftig durch. Unter diesem Einfluss beendete Marc Gené seine ersten Testfahrten im August im erneuerten Ferrari nach 38 Runden mit einem Brummschädel.

Die neue Regel hat, vor allem wegen der Reduzierung der Motorleistung um zirka 200 PS, auch ih-

re positiven Seiten. Frank Williams hofft, dass das Überholen in der kommenden Saison einfacher sein wird: «Dadurch werden die Rennen deutlich besser».

2 bis 6 Sekunden langsamer

Mark Webber erwartet je nach Strecke eine Rundenzeit, die zwischen zwei und sechs Sekunden langsamer sein wird als 2005. Trotzdem werden seiner Ansicht nach die Zuschauer an der Rennstrecke diesen Unterschied mit blossen Auge nicht ausmachen können.

Für Unruhe sorgte die Sonderbehandlung des ehemaligen Minardi-Teams. Die Squadra Toro Rosso

wird 2006 das einzige Team sein, das noch mit V10-Motoren an den Start gehen darf. Dem finanzschwachen Rennstall sollte durch diese Regelung die Fortsetzung in der Formel 1 ermöglicht werden.

Die Rechnung wurde dabei ohne Red Bull gemacht, die das Team übernommen haben und nun mit deutlich mehr Geld unterstützen.

Obwohl das Team die Drehzahl auf 16 700 Umdrehungen pro Minute drosseln muss, erwartet Theissen einen Vorteil von etwa 50 PS gegenüber anderen Teams. Dies entspricht auf der Strecke einem Vorsprung von bis zu 1,5 Sekunden pro Runde. (id)

Bei Anruf Sport – ab sofort auf Ihrem Festnetztelefon.

Jetzt ist das Telefon auch ein Sportportal: Es bietet, egal über welches Festnetztelefon, komfortablen Zugang per Spracheingabe zu Sportinformationen und mehr. Wer anruft, wird von einem Moderator durch das Informationsangebot geführt und kann mittels Stimme bequem die gewünschten Funktionen abrufen.

Swisscom Fixnet informiert

Der Befehl «Sport» bringt die Anrufer augenblicklich zu aktuellen Resultaten und Informationen aus der Sportwelt. Die Meldungen mit Korrespondentenberichten und Hintergrundinformationen werden täglich aktualisiert.

Neben Sportberichten bietet das Sprachportal auch aktuelle Schlagzeilen, Wetterprognosen und das Tageshoroskop. Sämtliche Informa-

tionen werden von erfahrenen Redaktoren exklusiv aufbereitet und gesprochen. Das gesamte Portal ist interaktiv aufgebaut. Meldungen lassen sich, anders als bei Radio oder Fernsehen, jederzeit unterbrechen, wiederholen oder überspringen.

Mit dabei: die wichtigsten Telefonzusatzdienste

Ebenfalls ins Sprachportal integriert sind die beliebtesten Telefondienste: Dreierkonferenz aufbauen, Anrufumleitungen programmieren sowie Anklopfen ein- und ausschalten. Die

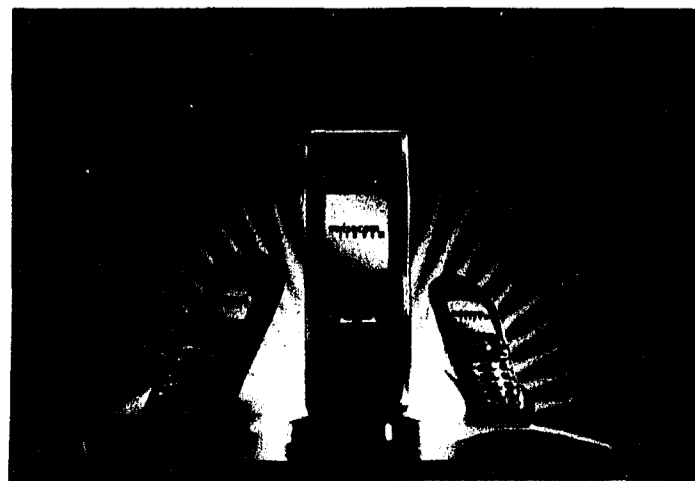
Menüführung erfolgt ganz einfach mittels gesprochener Befehle.

Telefone der neuen Generation

Gleichzeitig lanciert Swisscom Fixnet eine neue Generation von Festnetztelefonen. Bei diesen Geräten erfolgt der Zugang zum Sprachportal ganz einfach durch Tastendruck; eine manuelle Nummerneingabe entfällt. Die neuen Ge-

räte nutzen zudem alle Funktionalitäten des Festnetzes: Rufnummernerkennung, SMS-Funktion und vieles mehr.

Angeboten werden die Geräte einzeln oder im praktischen 3er-Set. 3er-Set deshalb, weil drei Vergünstigungen darin enthalten sind: der Zugang zum Sprachportal, der Versand von SMS-Nachrichten und der Kauf eines Telefons der neuen Generation.



Die neuen Telefone mit direktem Zugang ins Sprachportal gib's unter: www.swisscom-fixnet.ch/3set und in jedem Swisscom Shop. Unter der Nummer 0901 849 850 kann das Sprachportal getestet werden. Bis 31.12.05 kostet ein Anruf 20 Rp./Min., danach 50 Rp./Min.